



Finlex D&O & Cyber Market Report 2023

.....

Oktober 2023

Finlex D&O & Cyber Market Report 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
D&O	2
Stimmungsbild D&O zum Renewal 2023/2024	2
Auswirkungen auf den D&O-Markt	2
Kapazitäten und Prämien	2
Zeichungsverhalten der D&O-Versicherer	2
D&O-Versicherungsbedingungen	3
Handlungsempfehlung für das Renewal 2023/2024	4
Cyber	5
Stimmungsbild Cyber zum Renewal 2023 /2024	5
Auswirkungen auf den Cyber-Markt	6
Kapazitäten und Prämien	6
Zeichungsverhalten der Cyber-Versicherer	7
Cyber-Statistiken – Hochrechnungen für 2022	7
Handlungsempfehlung für das Renewal 2023/2024	8
Claims	9
D&O	9
Schadenerfahrung	9
Schadenausblick	12
Cyber	14
Schadenerfahrung	14
Schadenausblick	15
Autorenprofile	19

Vorwort

Auch dieses Jahr analysiert Finlex die Marktsituation der D&O- und Cyber-Versicherung. Der Market Report bietet dank der Kooperation von Finlex mit vielen Versicherern einen vollständigen Überblick über die aktuelle Lage und die sich abzeichnenden und zu erwartenden Trends.

Die deutsche Wirtschaft befand sich auch in diesem Sommer weiterhin in einem schwierigen Umfeld. Die geopolitischen Spannungen hielten an, die geldpolitischen Straffungen zahlreicher Zentralbanken waren und sind auch weiterhin überall spürbar und die weltwirtschaftliche Lage blieb schwach. In der Industrieproduktion zeigten sich zwar erste Stabilisierungstendenzen, allerdings standen die noch schwache globale Nachfrage und verhaltene inländische Absatzperspektiven einer kräftigeren Erholung weiterhin entgegen. Insbesondere war und bleibt die Wertschöpfung in den energieintensiven Bereichen trotz des Rückgangs der Energiepreise noch rückläufig, was zum Teil auf die schwache Auslandsnachfrage zurückzuführen sein dürfte. Ein weiterer Faktor, der die wirtschaftliche Entwicklung zum Herbst hin immer stärker beeinträchtigte, war der Zinsanstieg, der die Investitionen dämpft. Speziell die zinsreagible Bauwirtschaft spürte infolge der gestiegenen Zinsen deutliche Nachfragerückgänge.

Anders als es sich nunmehr darstellt, wurde noch vor wenigen Wochen für den weiteren Verlauf des Jahres vorhergesagt, dass sich die Konjunktur in nahezu allen Wirtschaftsbereichen leicht erholen werde: Die höheren Abschlüsse bei den Tariflöhnen und -gehältern in Verbindung mit der Nutzung der Inflationsausgleichsprämie verringerten die Reallohnverluste spürbar. Das hätte sich auch im Einzelhandel und anderen konsumnahen Branchen bemerkbar machen sollen. Die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe nahmen bereits seit Jahresbeginn wieder zu und die globale Konjunktur hätte langsam an Fahrt gewinnen sollen. Dass sich die konjunkturelle Abkühlung auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen werde, prognostizierte im Sommer niemand. Vielmehr blickte man leicht optimistisch in die Zukunft. Und dieser noch verhaltene Optimismus spiegelte sich auch auf dem Versicherungsmarkt wider.

Nach der deutlichen Verhärtung des D&O-Versicherungsmarktes in den vergangenen Jahren hellt sich die Stimmung nunmehr auf. Aber: Im Zusammenhang mit neuen regulatorischen Vorgaben rücken auch neue Haftungsrisiken für Manager in den Fokus.

Im Cyber-Versicherungsmarkt zeichnet sich ein ähnliches Bild: Der Markt ist deutlich ausgeglichener als in den turbulenten Vorjahren. Hinzu kommt: Unternehmen erkennen immer mehr ihre Verantwortung, ihre IT umfassend sicher aufzustellen.

Dieser Report gibt einen Überblick über die derzeitige Situation der D&O- und Cyber-Märkte und wirft einen Blick in die Zukunft.

Eine aufschlussreiche und informative Lektüre des Market Reports 2023 wünscht

das Finlex Team

D&O

Stimmungsbild D&O zum Renewal 2023/2024

Nach den dramatischen Entwicklungen im D&O-Geschehen der vergangenen Jahre und dem von Unsicherheit geprägten letztjährigen Renewal erholt sich der D&O-Markt aktuell spürbar.

Die befürchtete verheerende Entwicklung makroökonomischer Faktoren und ihr negativer Einfluss auf die Gesamtwirtschaft, insbesondere auf Banken und die Industrie, sind bislang ausgeblieben und haben die Prämien nicht erneut steigen lassen. Auch wenn sich die weltwirtschaftliche Lage noch lange nicht erholt hat und die Unsicherheit im Hinblick auf die makroökonomische Entwicklung über dem D&O-Markt schwebt, setzt sich der positive Trend des letzten Jahres zum Flat-Renewal weiter fort.

Auswirkungen auf den D&O-Markt

Die noch im Sommer prognostizierte Konjunktorentwicklung beeinflusste auch den D&O-Markt. Die Corona-Pandemie hat deutlich an Bedeutung verloren und auch der Ukraine-Krieg und die Energiekrise beeinflussen die deutsche Wirtschaft und damit auch den D&O-Markt immer weniger. Denn ein Großteil der befürchteten Auswirkungen der Pandemie, wie zum Beispiel flächen-deckende Insolvenzen in bestimmten Branchen, ist bislang ausgeblieben.

Kapazitäten und Prämien

Das vorsichtige Zeichnungsverhalten der Versicherer in den letzten Jahren hat sich deutlich auf die Entwicklung des Neugeschäfts ausgewirkt. In Anbetracht der leicht steigenden Inflation kehrt aber nun der Optimismus in der Versicherungsbranche zurück – und damit auch der Wettbewerb. Und Wettbewerb belebt bekanntlich das Geschäft.

Der Zeichnungsappetit der D&O-Versicherer steigt und der Markt ist bereit, mehr Kapazitäten zur Verfügung zu stellen: Zum einen, indem höhere Versicherungssummen angeboten werden, zum anderen, indem die in den vergangenen drei Jahren sehr zurückhaltend zeichnenden Versicherer jetzt wieder ins Commercialgeschäft einsteigen und somit Kapazitäten sowohl als Primary als auch im Exzedenten- oder Mitversicherungsbereich bereitstellen. Insbesondere im KMU-Segment sind wieder leichte Beitragssenkungen festzustellen.

Zeichnungsverhalten der D&O-Versicherer

Allmählich kehrt auch das Zeichnungsverhalten der D&O-Versicherer zur Normalität zurück: Mit steigendem Risikoappetit öffnen sich die D&O-Versicherer in Bezug auf Branchen, die sie während der Pandemie und zu Beginn der Energiekrise mieden, sehen von Fragen zu den Auswirkungen der Pandemie im Rahmen der Risikoerfassung ab und verzichten auf den ein

oder anderen Insolvenzausschluss. Der Umgang mit Russland-Sanktionen ist zur Normalität geworden, so dass nur noch vereinzelte Versicherer mit flächendeckenden Territorialausschlüssen ihr Risiko begrenzen möchten. Auch die derzeit stark belastete Baubranche wird nur verhalten unter die Lupe genommen.

Diese Entwicklungen im Underwriting führen auch in diesem Jahr zu einem schlanken Renewal. Es ist zu erwarten, dass eine Vielzahl von Verträgen zu unveränderten Konditionen verlängert wird. Auf der Suche nach mehr Geschäft sind die Versicherer darüber hinaus bereit, sich länger an die Risiken zu binden und bieten Zwei- oder Dreijahresverträge an. Auch bei Deckungssummenerhöhungen sind sie wieder freigiebiger. Ausnahmen bildeten aber weiterhin schadenbelastete Verträge, komplexere Versicherungsprogramme von großen Industrieunternehmen sowie Verträge von finanziell angeschlagenen Unternehmen.

Wichtiger werden die Themen Nachhaltigkeit (Environmental, Social & Governance (ESG)) und Cyber-Sicherheit. Seit am 1. Januar 2023 das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten ist und Unternehmen mittelbar und unmittelbar dazu verpflichtet, ihre Lieferketten im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen und Umweltschutz zu überwachen, steigt auch das Risikobewusstsein der D&O-Versicherer in Bezug auf dieses Thema. Im Rahmen der Risikoerfassung tauchen daher immer häufiger Fragen zur Einhaltung dieser Pflichten und nach Maßnahmen zur Umsetzung der ESG auf.

Daneben wird das Thema Cyber-Sicherheit auch auf dem D&O-Markt immer präsenter. Denn mit dem rasanten Anstieg von Cyber-Schäden und der umfassenden Erweiterung von Cyber-Sicherheitspflichten der Unternehmensleitung durch das NIS-2-Umsetzungs- und Cyber-Sicherheitsstärkungsgesetz sowie den neuesten Entwicklungen zum Regress von Bußgeldern gegenüber Unternehmensorganen geraten die D&O-Versicherer zunehmend in die Pflicht.

Daher müssen Unternehmen heute weitaus mehr Informationen liefern als in Vorjahren. Dies betrifft insbesondere internationale Konzerne, die darlegen müssen, wo sie weltweit Geschäftsaktivitäten nachgehen (speziell Russland und Weißrussland) und welche Maßnahmen sie im Umgang mit dem Thema ESG und dem Management ihrer Lieferketten getroffen haben, oder ob sie eine Cyber-Versicherung unterhalten.

D&O-Versicherungsbedingungen

Der steigende Risikoappetit der Versicherer zeigt sich auch auf Bedingungsseite. Wurden in den vergangenen Jahren Klauseln zur Kontinuität, Bedingungskontinuität und Besitzstandswahrung regelmäßig gestrichen oder Nachmeldefristen stark verkürzt, so kehren die Versicherer teilweise wieder zu den alten Bedingungen zurück. Der Einbruch des Neugeschäfts in den letzten Jahren hat auch diesbezüglich Spuren hinterlassen.

Handlungsempfehlung für das Renewal 2023/2024

„Greifen Sie zu!“

Auch wenn es derzeit so scheint, als ob der Weg hin zum weichen Markt geebnet wäre, ist das nicht sicher. Alles hängt von den makroökonomischen Faktoren ab. Denn diese beeinflussen die Geschäftstätigkeit, die Branche des jeweiligen Unternehmens und die Gesamtwirtschaft. Bleibt die Lage entspannt, ist auch für das nächste Jahr von einer stabilen Marktlage auszugehen. Erneute unerwartete negative Einflüsse auf die konjunkturelle Entwicklung würden allerdings starke Auswirkungen auf Banken und Industrie haben, was die Prämien erneut steigen, die Deckung hingegen wieder einschränken lässt.

In Anbetracht dieser Unsicherheit ist für das diesjährige Renewal daher zu empfehlen, die Gelegenheit zum Abschluss von Mehrjahresverträgen und Höherdeckungen zu nutzen. Damit können sich Unternehmen und ihre Organe zumindest für einen gewissen Zeitraum Sicherheit und Stabilität verschaffen.

Schränken Versicherer die Deckung im Hinblick auf Bedingungen oder Deckungssumme ein, resultiert dies in diesem Renewal nicht mehr aus der allgemeinen, sondern vielmehr aus der individuellen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens oder einer etwaigen Schadenbelastung. Dies gilt ebenso für Prämien erhöhungen. Sollte die individuelle Situation des Unternehmens die Bedingungseinschränkungen nicht rechtfertigen oder erhebliche Sanierungsforderungen nach sich ziehen, sollte eine Umdeckung in Erwägung gezogen werden.

Cyber

Stimmungsbild Cyber zum Renewal 2023 /2024

„Heiter mit der Aussicht auf Prämienwölkchen“

Auf dem Weg vom harten zum weichen Markt befindet sich die Cyber-Versicherung Ende 2023 in einer ausgeglichenen Konstellation. Die intensive Beschäftigung mit dem Risiko hat beiden Seiten gutgetan. Auf Seiten der versicherungsnehmenden Wirtschaft hat das durch viele Großschäden getriggert gestiegene Risikobewusstsein dafür gesorgt, dass die Cyber-Versicherung als zwingender Bestandteil des betrieblichen Risikomanagements erkannt wird. Es wird inzwischen immer mehr auf erforderliche IT-sicherheitstechnische Schutzmaßnahmen fokussiert und investiert.

Fokus Cyberpolice: Marktkonzentration Cyber-Markt

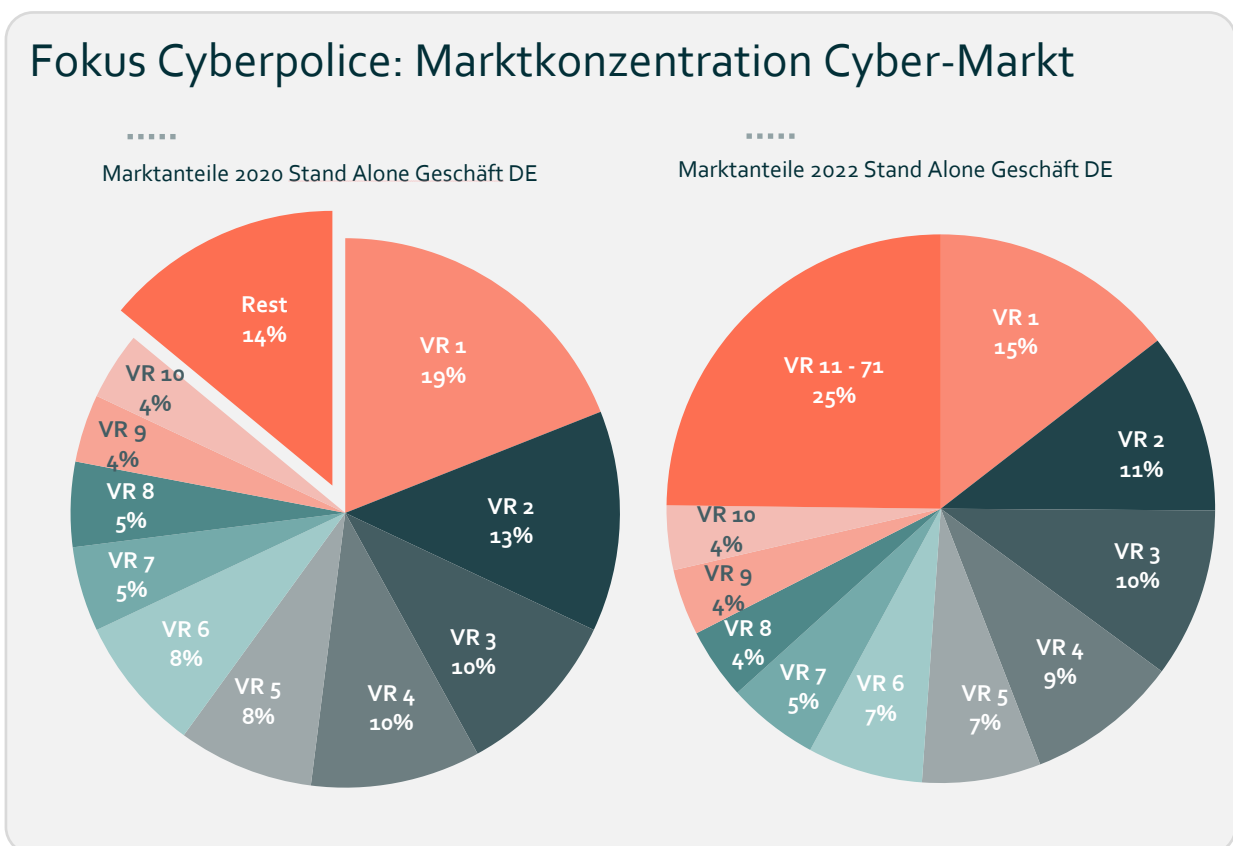


Abbildung 1 – Quelle: Ramon Platt, BaFin | Fachvortrag Euroforum Cyber Insurance | 19. September 2023

Wirft man einen Blick auf die Versicherer am Cyber-Markt lässt sich erkennen, dass sich die Marktkonzentration – also die Aufteilung des Gesamtgeschäfts auf die marktteilnehmenden Cyber-Versicherer – weiterhin ausgleicht. Dies liegt auch daran, dass immer noch neue Anbieter in den Markt kommen.

Auswirkungen auf den Cyber-Markt

Cyber bleibt ein Wachstumsmarkt, denn noch lange hat nicht jedes Unternehmen eine Deckung. Für die Vermittler bedeutet dies eine nicht abnehmende Anfragefrequenz und damit eine stetige Nachfrage ihrer Kunden nach Beratung rund um Cyber-Risiken.

Durch das starke Wachstum gilt es hier einen großen Bedarf zu decken, vor allem mit Blick auf die Fachkräfte, die die Deckungen begleiten: Risikoerfassung, Durchführung von Risikodialogen, Schadenbearbeitung, First Incident Response bei einem Cyber-Angriff sowie Underwriting und Vertragsbetreuung. Und zwar auf allen Seiten: Nicht nur die Versicherer benötigen exzellente Teams mit fundiertem IT-Security-Know-how. Auch Unternehmen, die eine Cyber-Versicherung einkaufen wollen, brauchen sachkundige Unterstützung darin, vorhandene Sicherheitslücken zu erkennen, zu bewerten und auf optimale IT-Sicherheitsmaßnahmen umzurüsten. Es bedarf der richtigen Expertise für den ganzheitlichen Blick auf das Risiko im Unternehmen.

Kapazitäten und Prämien

Versicherer lernen und berechnen ihre Tarife aufgrund von Schadenerfahrungen, wie Schadenfrequenz und Schadenhöhe. Sie haben dadurch sowohl die Risikoerfassung als auch die daraus resultierenden Risikobewertungen geschärft. Dazu gehören Fragen wie: Wo waren die Einfallstore für die Hacker? Welche internen Hürden gab es im Schadenfall? Carrier wissen heute besser als je zuvor, unter welchen IT-Sicherheitsbedingungen sie Cyber- und Datenschutz-Risiken in Deckung nehmen können und zu welchen Konditionen.

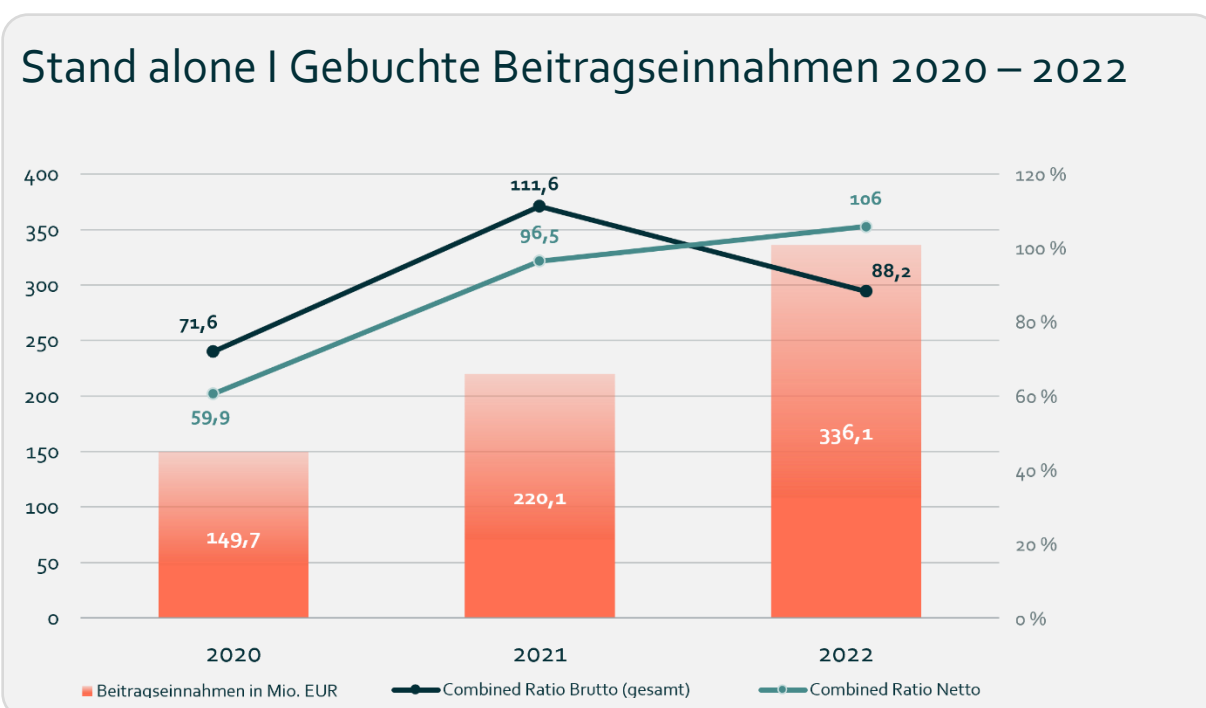


Abbildung 2 – Quelle: Ramon Platt, BaFin | Fachvortrag Euroforum Cyber Insurance | 19. September 2023

Die BaFin hat jüngst Zahlen publik gemacht: Das Beitragswachstum ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Beitragseinnahmen in Deutschland allein liegen bei EUR 336,1 Millionen.

Zeichungsverhalten der Cyber-Versicherer

Die meisten Versicherer haben ihre IT-Anforderungen im Bestand der letzten beiden Jahre bereits sorgfältig geprüft und erforderliche Anpassungen an Kapazitäten, Bedingungen und Prämien vorgenommen. Mit einer flächendeckenden Welle des Umbaus ist daher in den nächsten Monaten nicht noch einmal zu rechnen.

Nur zu wenigen Risiken, speziell in exponierten Branchen und/oder hohen Umsatzlagen wird es – trotz der insgesamt „heiteren Aussicht“ – auch im diesjährigen Renewal noch einmal zu Anpassungsforderungen der Versicherer kommen. Eine solche „verzögerte Sanierung“ ist vor allem dann zu erwarten, wenn bei der letztjährigen Erneuerung eine vollständige und risikoadäquate Anpassung des Vertrages unterblieben ist.

Cyber-Statistiken – Hochrechnungen für 2022

Ein Blick auf die Zahlen schärft das Verständnis der aktuellen Situation in der Branche:

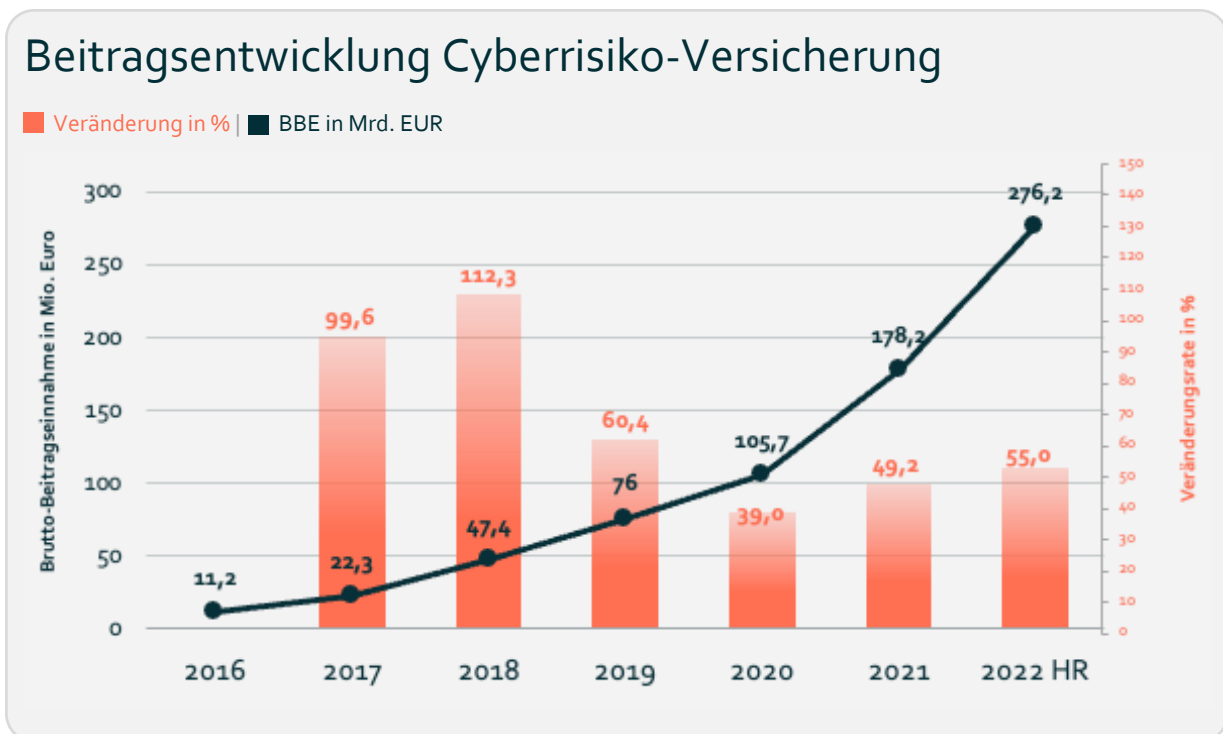


Abbildung 3 – Quelle: Peter Graß | Fachvortrag 1. Kölner Cyber Insurance Forum | 2. Juni 2023

Entwicklung Vertragsanzahl Cyberrisiko-Versicherung

■ Veränderung in % | ■ Vertragsanzahl

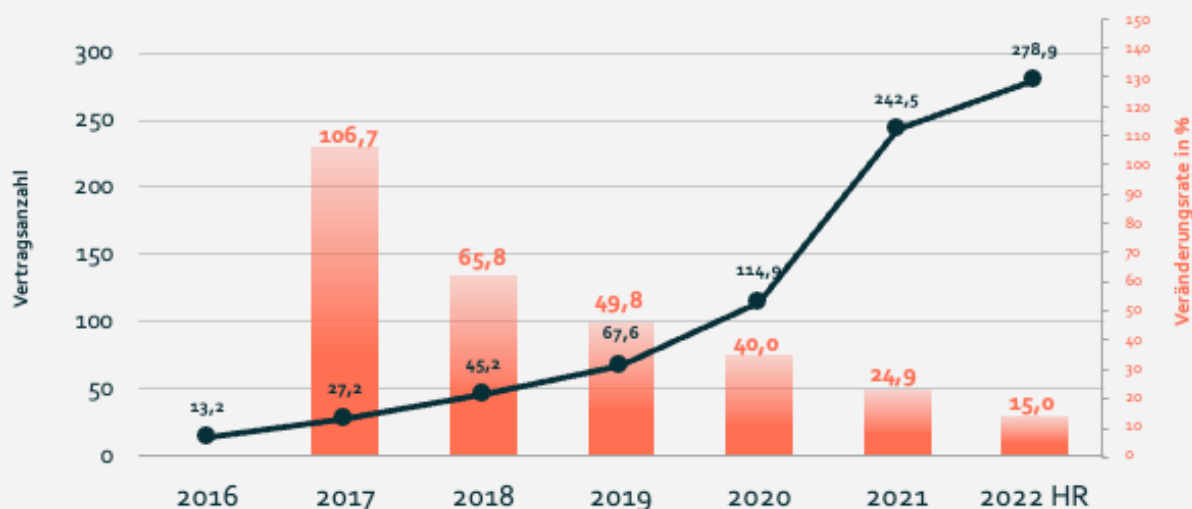


Abbildung 4 – Quelle: Peter Graß | Fachvortrag 1. Kölner Cyber Insurance Forum | 2. Juni 2023

Handlungsempfehlung für das Renewal 2023/2024

Die Cyber-Bestände in den letzten drei Jahren waren angesichts sich schärfender IT-sicherheitstechnischer Mindestanforderungen und immer höher kletternder Prämienvorstellungen von stetigen Umdeckungswellen gekennzeichnet. Nun kommt langsam und richtigerweise die erwartete Ruhe in den größten Teil des Marktes.

Auch und gerade in der Sparte Cyber sollten – wie bei jeder anderen betrieblichen Versicherung – beide Parteien auf langfristige Partnerschaften setzen und eine dauerhafte Zusammenarbeit wertschätzen. Nicht zuletzt im Schadenfall ist es hilfreich, wenn Versicherer und Versicherungsnehmer auf eine gemeinsam gegangene Wegstrecke zurückblicken können und der Versicherer das Unternehmen bereits kennt.

Wenn dem nicht gewichtige Gründe entgegenstehen, ist eine Verlängerung der Deckung einer Umdeckung klar zu bevorzugen. Denn auch für Cyber gilt die bekannte Finanzweisheit: „Hin und Her macht Taschen leer“. Eine Umdeckung ist zu erwägen bei erheblichen Sanierungsforderungen von deutlich über 10 %, wie wir sie aus den Vorjahren kennen, oder drastischen Bedingungs-einschränkungen.

In dem sich entspannenden Markt sind wieder mehr Kapazitäten verfügbar. Wer aus den letzten Verlängerungsrunden Summeneinschränkungen in Kauf nehmen musste, kann nun im Zuge des Renewals nachfragen, zu welchen Konditionen seine Versicherungssumme aufgestockt werden kann.

Claims

Die Finlex Claims-Abteilung begleitet als Ansprechpartner sowohl Kooperationsmakler als auch Versicherungsnehmer und versicherte Personen während des gesamten Schadenprozesses. Die Unterstützung reicht von der Ersteinschätzung über die Sichtung von Schadenunterlagen mitsamt deckungsrechtlicher Prüfung und der Abgabe von Handlungsempfehlungen bis hin zur Schadenmeldung und der Übernahme der gesamten Korrespondenz mit Versicherern und/oder Kunden. Darüber hinaus erarbeitet die Finlex Claims-Abteilung fundierte Stellungnahmen bei unberechtigten Deckungsablehnungen, unterstützt Kooperationsmakler sowie Kunden bei Vergleichsverhandlungen und vermittelt Spezialisten aus dem Finlex Expertennetzwerk.

In dieser Rolle hat Finlex Claims allein in den letzten zwölf Monaten eine mittlere dreistellige Anzahl an Neuschäden begleitet.

D&O

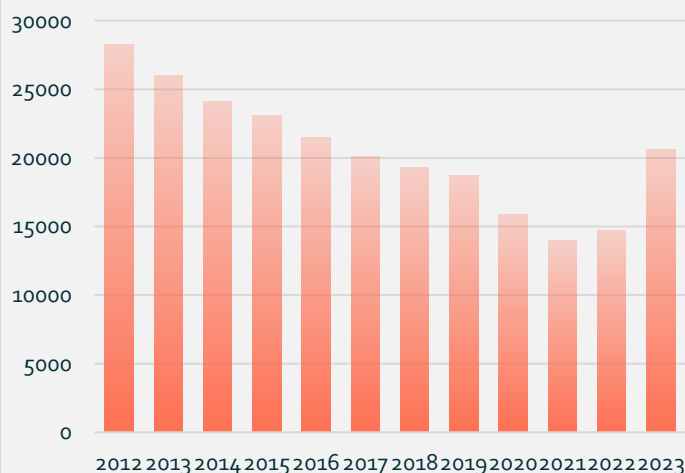
Das Claims-Handling in der D&O ist weiterhin von einer Komplexität begleitet, die alle Beteiligten herausfordert. Versicherte Personen sehen sich Inanspruchnahmen ausgesetzt, die existenzgefährdend sein können. Versicherte Unternehmen wünschen sich eine schnelle Regulierung ihrer geltend gemachten Ansprüche. Versicherer sind bemüht, einen qualitativen Schadenservice für ihre Versicherten zu bieten, müssen aber die Schadenkosten im Auge behalten. Spezialversicherungsmakler bewegen sich innerhalb dieses Spannungsfeldes und bemühen sich, die oft widerstreitenden Interessen in Einklang zu bringen.

Schadenerfahrung

Die Schadenerfahrung des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass sich viele vorhergesagte Risiken (noch) nicht im befürchteten Ausmaß verwirklicht haben. Die Unsicherheiten der Pandemie haben sich nicht derart materialisiert, als dass vermehrt Manager in Anspruch genommen wurden, zum Beispiel weil sie es versäumt haben, staatliche Hilfen zu beantragen oder Kurzarbeit einzuführen. Ebenso sind nicht vermehrt Schäden aufgrund des Ukraine-Krieges eingetreten. Dennoch ist eine steigende Anzahl der Schadenmeldungen zu beobachten und auf die weiterhin insgesamt angespannte wirtschaftliche Lage vieler Unternehmen zurückzuführen.

Die angespannte Lage vieler Unternehmen zeigt sich insbesondere darin, dass aktuell rund ein Viertel aller D&O-Schadenfälle im Rahmen der Insolvenz von versicherten Unternehmen oder versicherten Tochterunternehmen gemeldet werden. Diese steigende Zahl entspricht der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, wonach für das Jahr 2023 ein Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um bis zu 40 % erwartet wird.

Anzahl Firmeninsolvenzen in Deutschland



- Anstieg der Insolvenzen von Unternehmen um bis zu 40 % erwartet
- Erhöhtes Risiko von Zahlungsausfällen, Schäden und Inanspruchnahmen

Abbildung 5 – Quelle: statistisches Bundesamt | Creditreform | 2023

Ähnlich hoch ist der prozentuale Anteil der gemeldeten Schäden, die im Rahmen der Strafrechtsschutz-Ausschnittdeckung zu verorten sind. Fast 30 % aller, einem Versicherer gemeldeten, Finlex-D&O-Schäden stehen im Zusammenhang mit strafrechtlichen Ermittlungen gegen versicherte Personen. Nach wie vor machen jedoch klassische Inanspruchnahmen im Innenverhältnis das Gros der gemeldeten Schadenfälle aus.



Innenhaftung vs. Außenhaftung vs. StRS-Ausschnitt vs. Insolvenz (nur gemeldete Claims)

- 40 % Innenhaftung
- 26 % Insolvenz
- 5 % Außenhaftung
- 29 % StRS-Ausschnitt

Abbildung 6 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag Finlex Broker Roadshow | 4. Mai 2023

Ein durchschnittlicher D&O-Schadenfall dauert von der Meldung bis zum Abschluss unverändert meist mehrere Jahre. Aus der Finlex Schadenpraxis lässt sich erkennen, dass nur 30 % aller Finlex D&O-Schäden innerhalb von zwei Jahren geschlossen werden. Alle anderen Fälle dauern teils deutlich länger. Die Länge der Abwicklungsdauer liegt zumeist in der Natur der typischen Konstellation eines D&O-Versicherungsfalls. Macht ein Unternehmen Ansprüche gegen eine versicherte Person geltend und gewährt der Versicherer Abwehrkostendeckung, folgen meist eine Mehrzahl gerichtlicher und außergerichtlicher Auseinandersetzungen. Erst nach eingehender Auseinandersetzung mit dem individuellen Sachverhalt kann der Versicherer einen solchen Fall abschließen. Werden Ansprüche

gerichtlich gegen die versicherte Person geltend gemacht, bleibt der Schadenfall mindestens bis zum Abschluss des Gerichtsverfahrens offen und der Versicherer leistet stetig Abwehrkostendeckung.



Abschluss der gemeldeten Schäden

- 70 % der gemeldeten Schäden nach zwei Jahren offen
- 30 % der gemeldeten Schäden innerhalb von zwei Jahren geschlossen

Abbildung 7 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag Finlex Broker Roadshow | 4. Mai 2023

Viele Marktteilnehmer wissen um das Vorhandensein einer D&O-Versicherung und ihrer Wirkweise. Finlex wird häufig von Kooperationsmaklern, Versicherungsnehmern oder versicherten Personen bereits in einem sehr frühen Stadium eines Sachverhalts kontaktiert. Und zwar zu einem Zeitpunkt, in dem freilich die Inanspruchnahme einer versicherten Person im Raum steht, ein D&O-Versicherungsfall aber noch nicht eingetreten ist. Dies hat zur Folge, dass nur etwa 55 % der an Finlex herangetragenen Sachverhalte dem D&O-Versicherer gemeldet werden. Insgesamt 30 % der Fälle bleiben unter Beobachtung, während rund 15 % der Sachverhalte untauglich für eine Schadenmeldung sind und daher nicht zum Versicherer gelangen.



Schadenmeldungen

- 55 % der Schäden werden dem D&O-Versicherer gemeldet
- 30 % der Schäden sind noch nicht gemeldet und bleiben unter Beobachtung
- 15 % der Schäden werden nicht gemeldet

Abbildung 8 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag Finlex Broker Roadshow | 4. Mai 2023

Der Gesamtverband der Versicherer (GDV) hat seine Schadenstatistik im Oktober 2022 rückwirkend für die vergangenen Jahre berichtet und die Schadenquote liest sich nun etwas weniger dramatisch. Dies ändert aber nichts daran, dass sich die Anzahl der Schadenmeldungen weiterhin auf einem hohen Niveau bewegt.

Jahr		Beiträge ¹		Leistungen ²	Schadenquote nach Abwicklung ³
	In Mio. EUR	Veränderung ggü. Vorjahr ⁴	In Mio. EUR	Veränderung ggü. Vorjahr ⁴	
2021	401	21,2 %	186	1,8 %	41,4 %
2020	335	9,4 %	183	26,6 %	86,7 %
2019	262	10,1 %	132	-8,0 %	56,2 %
2018	247	5,6 %	158	-9,7 %	98,8 %
2017	233	-10,2 %	176	-9,4 %	73,4 %

Fußnoten:

*

Die D&O-Statistik des GDV erfasst das inländische Direktgeschäft von derzeit 31 Unternehmen, die sich an der Statistik beteiligen.

1) verdiente Bruttobeiträge der beteiligten Unternehmen; das Gesamtbeitragsvolumen in der D&O-Versicherung ist nicht bekannt, mit hierfür geeigneten quantitativen Abschätzungen kann es jedoch näherungsweise bestimmt werden. Demnach dürfte der Marktanteil der 31 in der Statistik berücksichtigten Unternehmen rund 83 % betragen. Dementsprechend würden die D&O-Versicherungen anbietenden GDV-Mitgliedsunternehmen ein Beitragsvolumen von über 480 Mio. EUR aufweisen. Das gesamte Marktvolumen im inländischen Direktgeschäft in der D&O-Versicherung wird vom GDV auf rund 690 Mio. EUR geschätzt; jeweils ohne Versicherungssteuer

2) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres

3) Schadenquote nach Abwicklung; Bruttoaufwendungen nach Abwicklung für Versicherungsfälle in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen

4) Aufgrund geänderter Meldebeteiligung und einzelner Berichtigungen sind die Absolutwerte nicht direkt miteinander vergleichbar. Die Veränderungsraten zum jeweiligen Vorjahr sind um diese Effekte bereinigt und lassen sich nicht aus den ausgewiesenen Absolutzahlen ableiten.

Abbildung 9 – Quelle: GDV

Schadenausblick

Für das kommende Jahr 2024 ist eine gleichbleibend hohe Anzahl an D&O-Schadenfällen zu erwarten. Aufgrund der prognostizierten steigenden Anzahl von Unternehmensinsolvenzen wird weiterhin ein beachtlicher Teil der D&O-Schadenmeldungen im Umfeld von Insolvenzen erfolgen.

Es ist damit zu rechnen, dass versicherte Personen aufgrund „neuer“ Haftungsrisiken in Anspruch genommen werden. Diese basieren auf Verstößen im Rahmen des Lieferkettensorgfalts-pflichtengesetzes, Hinweisgeberschutzgesetzes oder von ESG-Sachverhalten. Auch Inanspruchnahmen versicherter Personen aufgrund des Vorwurfs unzureichender IT-Compliance scheinen möglicher denn je, wenn nach einem Cyber-Angriff ersichtlich ist, dass die verantwortliche Leitungsperson nicht für ausreichende IT-Sicherheit und/oder ausreichenden Cyber-Versicherungsschutz gesorgt hat.

Auch ist mit steigenden Schadenkosten im Rahmen der Abwehrkostendeckung zu rechnen. Viele namhafte Kanzleien – auf deren Expertise versicherte Personen zumeist angewiesen sind – haben in den letzten Monaten ihre Stundensätze erhöht oder werden ihre Stundensätze erhöhen, so dass die Verteidigungskosten der versicherten Personen steigen.

Es ist daher zu erwarten, dass die Versicherer strengere Deckungsprüfungen an den Tag legen werden – nicht zuletzt aufgrund des weiterhin bestehenden Kostendrucks.

D&O-Claims – Ausblick



...
Steigende Anzahl von Schäden im Rahmen von Insolvenzen



...
Neue Haftungsszenarien (ESG; Cyber)



...
Steigende Schadenkosten



...
Strengere Deckungsprüfungen

Abbildung 10 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag Finlex Broker Roadshow | 4. Mai 2023

Aktuelle Haftungs- und Schadengefahren



...

Eintrübung der
Konjunktur



...

Insolvenzen
(Zahlungsausfälle
Dritter)



...

Cyberangriffe



...

hohe Zinsen



...

Energiekrise



...

Inflation



...

ESG
(umfassendere
Regulatorik)



...

Lieferengpässe

Abbildung 11 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag Finlex Broker Roadshow | 4. Mai 2023

Cyber

Ein Cyber-Vorfall ist für jedes Unternehmen – ganz gleich ob versichert oder nicht – ein Krisenfall, da die Dimension der Kompromittierung zunächst oftmals unklar ist und stets mit dem Schlimmsten (zum Beispiel die komplette Verschlüsselung der Systeme, ein Betriebsstillstand oder der Abfluss sensibler Daten) zu rechnen ist. Je nach Ausmaß kann sogar die Existenz des Unternehmens gefährdet sein. Und die Sicherheitslage ist zunehmend angespannt. Das BSI warnt davor, dass die Bedrohung im Cyber-Raum aktuell so hoch sei wie noch nie zuvor. Schwachstellen und Sicherheitslücken in Softwareprodukten wurden deutlich öfter ausgenutzt als noch im Vorjahr. So war zum Beispiel aufgrund der hohen Verbreitung von Log4j und der dortigen Schwachstelle von einer großen Angriffsfläche für Cyber-Angriffe auszugehen. Hinzu kommt, dass IT-Sicherheitsverantwortliche nur schwer einschätzen konnten, ob die von ihnen eingesetzte Fremdsoftware eine Schwachstelle aufweist.

Schadenerfahrung

Finlex Claims hat im vergangenen Jahr eine unverändert hohe Zahl an Schadenfällen begleitet. Viele Schadenfälle gingen aber verhältnismäßig glimpflich aus und blieben unter der Schadenmarke von EUR 100.000.



Schadenhöhe

- 70 % unter EUR 100.000
- 25 % zwischen EUR 100.000 und EUR 1.000.000
- 5 % über EUR 1.000.000

Abbildung 12 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag GVNW Symposium | 7. September 2023

Dies ist zum einen auf die gestiegene Awareness sowie eine bessere IT-Infrastruktur der Unternehmen zurückzuführen, zum anderen aber auch auf den stetig verbesserten und professionalisierten Schadenservice der Versicherer. Wenn das von einer Cyber-Attacke betroffene Unternehmen schnell handelt und die 24/7-Notfallhotline der Cyber-Versicherer frühzeitig kontaktiert, kann durch deren Assistance-Leistungen – beispielsweise das Incident-Response-Team und IT-Forensiker – oft Schlimmeres verhindert werden. So zeigt die Finlex Statistik hinsichtlich der Schließungsgründe von Cyber-Versicherungsfällen, dass 25 % bereits mit Hilfe von Erstmaßnahmen der Notfallhotline gelöst und die Angriffe frühzeitig abgewehrt werden konnten. Insgesamt ist die Regulierungsquote sehr hoch (75 % der gemeldeten Fälle) und nicht versicherte Cyber-Vorfälle sind zumeist auf den Nichtabschluss von speziellen Bausteinen zurückzuführen, so dass zum Beispiel Vermögensschäden im Rahmen eines Cyber-Betrugs nicht gedeckt waren.



Schließungsgründe

- 40 % Regulierung
- 25 % Hotlinehilfe
- 10 % unterhalb Selbstbeteiligung
- 20 % nicht versichert
- 5 % sonstige

Abbildung 13 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag GVNW Symposium | 7. September 2023

Trotz des oft frühen Greifens der Notfallmaßnahmen begleitete Finlex Claims auch im vergangenen Jahr einige Großschäden, bei denen die Cyber-Attacken besonders schwerwiegende Folgen hatten und zu Schadenzahlungen in Millionenhöhe führten. Die Schadentreiber waren hierbei insbesondere Zahlungen von Lösegeldern aufgrund von Ransomware sowie Betriebsunterbrechungsschäden, die Versicherer ersetzen mussten, weil der Geschäftsbetrieb durch die Verschlüsselung von Systemen zeitweise zum Erliegen kam. Nicht realisiert haben sich hingegen die zu Beginn des Ukraine-Krieges befürchteten vermehrten Cyber-Angriffe russischer Hacker. Auch wenn es kleinere Vorfälle und Hacktivismus-Kampagnen gab, so ist eine übergreifende Angriffskampagne gegen deutsche Ziele nicht feststellbar.

Jahr	Anzahl Versicherungsunternehmen	Beiträge ¹		Leistungen ²		Schadenkostenquote ³
		in Mio. EUR	Veränderung ggü. Vorjahr	in Mio. EUR	Veränderung ggü. Vorjahr	
2020	33	106	39,0 %	37	59,0 %	64,7 %
2021	39	178	49,2 % ⁴	137	187,6 % ⁴	123,7 %

Fußnoten:

* Die GDV-Statistik zur Cyberrisikoversicherung erfasst das inländische Direktgeschäft von derzeit 39 Unternehmen, die sich an der Statistik beteiligen.

1) Gebuchte Bruttobeiträge; ohne Versicherungssteuer

2) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres

3) Combined Ratio: Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung; in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen

4) Veränderungsraten bereinigt aufgrund der Änderung der Grundgesamtheit

Abbildung 14 – Quelle: GDV

Schadenausblick

Im Jahr 2024 wird voraussichtlich eine gleichbleibend hohe Anzahl an Cyber-Schadenfällen eintreten. Die Sicherheitslage bleibt angespannt, Cyber-Angriffe bleiben unvermeidbar. Es gilt weiterhin, dass es nicht die Frage ist, „ob“, sondern „wann“ ein Unternehmen Ziel eines Cyber-Angriffs wird. Schadentreiber wird auch zukünftig Ransomware bleiben. Es ist mit einem exponentiellen Anstieg der Kosten für Schäden durch Ransomware zu rechnen. Erwartet wird, dass die weltweiten Kosten für

Schäden durch Ransomware von USD 20 Milliarden (2021) über USD 42 Milliarden (2024) bis auf USD 265 Milliarden (2031) steigen werden.

Geschätzte Kosten für Schäden durch Ransomware in USD Mrd. (weltweit)

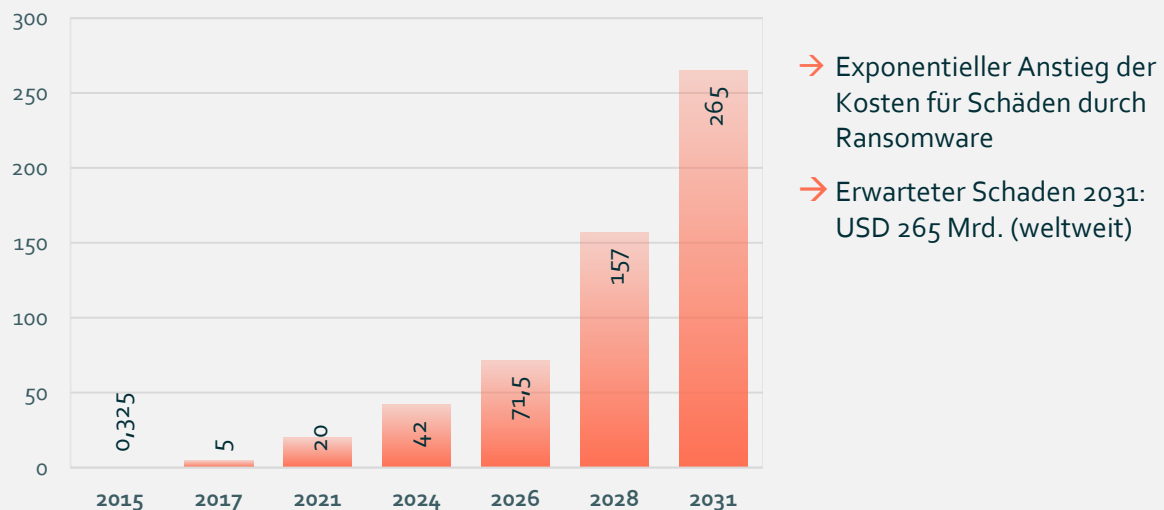


Abbildung 15 – Quelle: Cybersecurity Ventures und BKA

Vermeintlich wird auch die sogenannte Double Extortion Schadenkosten in die Höhe treiben. Hierbei findet zunächst eine Erpressung hinsichtlich einer Betriebsunterbrechung durch Verschlüsselung von Systemen des angegriffenen Unternehmens statt. Im Rahmen des Cyber-Angriffs wurden jedoch zusätzlich sensible Daten abgezogen. Die Erpresser schaffen ein zweites Bedrohungsszenario und drohen mit der Veröffentlichung dieser Daten. Das angegriffene Unternehmen ist dann einer doppelten Erpressung ausgesetzt.

Cyber-Claims – Highlights | Trends

Schadenpotenzial Double Extortion

Verschlüsselung	Datenabzug	Double Extortion
...
→ Eindringen	→ Eindringen	→ Eindringen
→ Verschlüsseln	→ Extrahieren	→ Extrahieren
→ Erpressen	→ Erpressen	→ Verschlüsseln
→ Monetarisierung bei Opfer	→ Monetarisierung bei Opfer und Dritten	→ Erpressen
→ Bedrohungsszenario Betriebsunterbrechung	→ Bedrohungsszenario Dataleak	→ Monetarisierung bei Opfer und Dritten
		→ Bedrohungsszenario Betriebsunterbrechung und Dataleak

Abbildung 16 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag Finlex Broker Roadshow | 4. Mai 2023

Aufgrund der weiterhin angespannten Lage und der Vielzahl an Schadenfällen ist damit zu rechnen, dass die Versicherer künftig strengere Deckungsprüfungen an den Tag legen werden. Bereits jetzt werden vermehrt Verletzungen von Obliegenheiten – insbesondere Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht – von den Versicherern angemerkt. Auch wenn das vielbeachtete Urteil des LG Tübingen den Versicherten hier gute Argumente an die Hand gibt, ist aufgrund der Vielzahl verschiedenster Bedingungswerke und des stets individuell zu betrachtenden Einzelfalls mit Deckungseinwendungen zu rechnen. Umso wichtiger ist es, Fragebögen korrekt auszufüllen. Ein unpräziser oder falsch ausgefüllter Fragebogen bringt im Claims-Handling nicht selten vermeidbare Diskussionen mit sich.

Es ist damit zu rechnen, dass die weitere Professionalisierung aller Beteiligten voranschreitet. Die Angreifer entwickeln sich sowohl in technischer als auch organisatorischer Hinsicht stetig weiter. Auch wird die Anzahl an Angriffen zunehmen, da sich der Zugang zu Angriffstools weiter vereinfacht. Neue Bedrohungsszenarien durch AI-basierte Tools oder durch Crime-as-a-Service-Angebote werden immer populärer. Aber auch die Unternehmen sind sich der Cyber-Risiken mittlerweile deutlich bewusster als noch vor wenigen Jahren und steigern ihre Investitionen in die IT-Infrastruktur zum Teil erheblich. Auch die Versicherer rüsten ihre Schadenabteilungen, Notfallhotlines und Dienstleister-Netzwerke auf, sodass die Assistance-Leistungen im Schadenfall noch besser und schneller greifen werden.

Es ist zudem damit zu rechnen, dass präventive und reaktive Maßnahmen mehr und mehr verschmelzen. Dies ist aus Claims-Sicht zu begrüßen, da bei einem früh erkannten Angriff die Wahrscheinlichkeit deutlich erhöht ist, dass der Angriff glimpflich ausgeht oder sogar abgewehrt werden kann.

Cyber-Claims – Ausblick



...

Steigende Professionalität (Angreifer, Unternehmen und Versicherer)



...

Neue Bedrohungsszenarien (AI; crime-as-a-service)



...

Prävention und Reaktion verschmelzen mehr und mehr



...

Strengere Deckungsprüfungen (Obliegenheiten)

Abbildung 17 – Quelle: Dr. Marcel Straub, Finlex | Fachvortrag Finlex Broker Roadshow | 4. Mai 2023

Autorenprofile



Beata Drenker

Beata Drenker ist Head of Product Management Liability Lines and Legal Protection bei Finlex. Sie blickt auf über 15 Jahre Erfahrung im Bereich des Organhaftungsrechts und Compliance zurück, unter anderem aus ihrer mehrjährigen Tätigkeit als Rechtsanwältin in namhaften Kanzleien wie Clifford Chance und ARQIS Rechtsanwälte. Sie ist insbesondere spezialisiert auf die vertragliche Gestaltung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen.



Sabine Sander

Sabine Pawig-Sander ist Non-Executive Director bei Finlex und bringt mehr als 35 Jahre Erfahrung im Bereich Industrial Insurance Broking mit sich, wovon sie über 20 Jahre auf EAR/CAR-Versicherung und Produktmanagement aller technischen Sparten spezialisiert war. Als Mitgründerin der Erichsen GmbH und einer mehr als neunjährigen Erfahrung in der Cyber-Versicherung gilt sie als eine der Cyber-Pionierinnen im Markt.



Dr. Marcel Straub

Dr. Marcel Straub ist Head of Legal & Claims und Syndikusrechtsanwalt bei Finlex. Er weist mehr als zehn Jahre Erfahrung im Versicherungsrecht auf. Seine Expertise liegt insbesondere in der Geltendmachung deckungsrechtlicher Ansprüche gegenüber Versicherern.

Market Report

Press contact:

Finlex GmbH
.....

Denise Jetzki | Head of Marketing & Communications

E-Mail: marketing@finlex.io

Telefon: +49 (0) 69 / 8700 142-00

finlex.io